

Wie kann ich die Leitung des Geistes erkennen?

Autor: Grant W. Steidl

Bibelstelle:

Lukas 4,16-20

Wie kann ich die Leitung des Geistes erkennen?

Ein junger Bruder fragte: Wie kann ich wissen, dass es der Heilige Geist ist, der mich leiten will, in einer Zusammenkunft der Versammlung ein Gebet zu sprechen, ein Lied anzugeben oder eine Schriftstelle vorzulesen? Ein Abschnitt aus dem Lukas-Evangelium, wo wir den Herrn in der Synagoge von Nazareth sehen, hilft uns in der Beantwortung dieser Frage.

«Und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesajas gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: ... Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich» (Luk 4,16-20).

In diesen Versen werden mindestens fünf Dinge vom Herrn gesagt.

1. Er ging nach seiner Gewohnheit in die Synagoge. Offensichtlich hatte Er die gute Gewohnheit, regelmässig dort zu sein. Wenn wir in der Versammlung vom Geist geleitet werden möchten, müssen wir *regelmässig* dort sein. Es genügt nicht, wenn man sein Fernbleiben mit den Worten entschuldigt: Aber im Geist bin ich bei den versammelten Geschwistern. Gott gebraucht Menschen, keine Geister.
2. Er stand auf, um vorzulesen. Dies zeugt von einer Absicht und einem Herzensentschluss. Wir müssen uns fragen: Will ich im Dienst für Gott wirklich eher ein Teilnehmer als ein Zuschauer sein? Bin ich mit dem Herzensentschluss zu der Zusammenkunft gekommen, mich vom Herrn gebrauchen zu lassen, wie Er es führt? Stehe ich Ihm zur Verfügung?
3. Sie gaben Ihm das Buch Jesaja. Der Herr sagte nicht: «Gib mir stattdessen den Propheten Maleachi. Ich möchte daraus etwas vorlesen.» Er fügte sich vielmehr in die Ordnung und den Ablauf der Zusammenkunft ein.
4. Er fand die Stelle. Er schloss nicht die Augen, öffnete das Buch und las den ersten Satz, der erschien. Seine Teilnahme basierte auf einer gründlichen Kenntnis des Wortes Gottes und dessen Anwendung auf die vorhandene Situation.
5. Er setzte sich. Einige von uns haben nie gelernt, aufzustehen, andere hingegen haben nie gelernt, sich zu setzen.